

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch
Boten in Kemberg 1.10 Mk., in Wenden,
Wöitz, Döbitz, Aterich, Gommio 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Joel, Kemberg-Hoym.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeilzeile
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteftiger
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 148.

Kemberg, Sonnabend den 16. Dezember 1905.

8. Jahrg.

Aus der Zeit für die Zeit.

Für diesmal mag die Politik
Einmal sein ungeschaltet,
Denn das frohe Weihnachtsfest
In jedem Haus schon waldet.
Ist auch das Fest da noch nicht ganz,
So strahlt doch schon der Kerzenglanz
Vorans auf allen Wegen:
Es geht dem Fest entgegen!
Was wünscht sich da nicht alle Welt,
Ob Großer oder Kleiner!
Hoch hat die Hoffnungen gestellt
Im Stillen mancher einer!
Der Hausherr denkt bei sich, vielleicht
Läuft diesmal nicht mein Haren:
Und neben Cognac und Bjarren
Bringt mir das Christkind leicht und froh
Die Martini-„Es ist erreicht“
Und ein paar Flaschen „Weine Eliquo“
Ganz anders denkt die Frau Mama.
Sie läuft: nur erst das Christkind da
Mit Kut, mit Pelz, mit Hals,
Auch nehme einen „blauen Schein“
Sie gern als Weihnachtsgabe ein.
—
Es können auch wohl zwei sein.
Das Fräulein Tochter grübelt, fiant,
Was ihr der Weihnachtsmann wohl bringt!
Ein Ringlein und ein Kettlein
Tanzschuh und Ballhandschuhe fein,
Und viel Bonnet (O Welch Vergnügen!)
Und ein Roman, wo sie sich freigen.
Der Sohn, der Bruder Studiu,
Wünscht nur das eine frant und froh,
Was rund ist und regiert die Welt:
Das dicke Gold und Silber.

Und nun kommt noch die Küchenfee:
Sie braucht ein neues Portemonnaie,
(Ein Portemonnaie hat wenig Sinn,
Wenn nicht ein runder Kaler drin!)
Sie braucht ein Schirm, ein Winterfell,
„Ne Muffe, Stiefel, Leinwand,
Und manche andre Kleinigkeit,
Und hier und da noch allerhand.
Da heißt's tief in denbeutel fassen!
Hat der Geschäftsmann volle Kassen,
Dann geht es gut der ganzen Welt!
Wo's mit der Kasse schlecht bestellt,
Geb' in die Zeitung, — das mein Rat —
Man stieg ein Weihnachtsinzerat,
Denn Weihnachtsinzerate ziehen immer,
Kassen die Kassen erstrahlen von gold'gem
Schimmer.

Kirchliche Nachrichten von Kemberg.
Sonnabend den 16. Dezember, mittags 1
Uhr Beichte: Pfarrer Meyer.

Sonntag, den 17. Dezember, 3. Advent.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archidiacon Schulze,
darauf Feyer des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg. Mehrere Diphtheriefälle sind
hier zu verzeichnen, darunter leider auch solche
sehr erster Natur. Todesfälle sind glücklicher-
weise noch nicht vorgekommen. Hauptsächlich
nimmt diese böse Krankheit keinen epidemischen
Charakter an. Alle Eltern seien daher auf der
Hut und verlaume niemand, bereits bei den
ersten Anzeichen die Hilfe des Arztes heran-
zurufen.

Bretsch, 13. Dezember. Ein Einbruch
wurde in der vergangenen Nacht im Laden
des Herrn Kaufmann Lange hier selbst verübt.
Der Dieb hatte die Kassa-Schlösser der Laden-
türe emporgehoben, die Schieße der Laden-
türe eingedrückt, letztere geöffnet und sich so
Eingang verschafft. Unter Mitnahme von 15 Mk.
aus der Kassenkiste und zwei Flaschen Rum
verschwand der Spitzbube, indem er die
Wohnung und der Hof passierte und durch
den Torweg hinausging.

Damitzsch, 12. Dezember. Ein eigen-
artiger Unglücksfall mit tödlichem Ausgang
ereignete sich in dem benachbarten Dorfe
Polbitz. Die in hohem Gesehensalter stehende
Auszüglerwitwe Wilhelmine Apitz wollte aus
dem Schuttschloß eines großen Schranzes etwas
entnehmen. Dasselbe ließ sich schlecht öffnen,
und als die Wirtin Gewalt anwandte, fiel

der nicht sehr feststehende Schranz um auf
die Bedauernswerte. Den dadurch erhaltenen
Verletzungen ist die Verunglückte, ohne die
Beimühung ihrer erlangt zu haben, erlegen.

Annaburg, 12. Dezember. Die heutige
„Annaburger Zeitung“ meldet: „Mit dem
gestrigen Tage hat die Preitin-Annaburger
Kleinbahn den Frachtoverkehr einstellen müssen,
weil seitens eines Gläubigers der Gerichts-
vollzieher die Güterwagen gesperrt hat.“
Ein richtiges „Kleinbahn-Duall“! Tatsache ist,
daß eine Hilfsweiser Wagenfahrt die acht
gelieferten Güterwagen mit Viehschlack belegt
hat, weil von der Kleinbahngesellschaft keine
Zahlung erfolgte. Unbegrüßtes ist es weiter
sehr zu verwundern, daß die Kleinbahn nun
schon etwa 4 Jahre in Betrieb ist und noch
nicht einmal den Grund und Boden ihrer
Anlage bezahlt hat. Verschiedene Annaburger
Hansbesitzer haben noch mehrere tausend Mark
zu fordern.

Lorzau, 13. Dezember. In unheimlicher
Weise wuchsen die Unglücksfälle infolge von
Hochbrüchen der Gasleitung hier an. Schon
wieder schwirren heute früh Gerüchte von
einem schweren Unglücke in der Lorenzgasse
durch die Stadt. Sie sollten leider nur zu
bald ihre traurige Bestätigung finden. Man
war, da sich von der Familie des im Hause 4
genannter Straße wohnenden Bauers Ernst
Klaus trotz vorgeschickter Hunderte nie-
mand zeigte, entgegen im Hause 4.
Es bot sich ein schreckliches Bild dar. Die
Frau lag tot im Blut, neben, gleichfalls
tot, ein 5-jähriges Mädchen. Der Mann gab
noch schwache Lebenszeichen von sich. Er
wurde in das Krankenhaus geschafft. Als
Totenurkunde wurde Gasvergiftung festgestellt.
Offensiar war infolge des Hochbruchs frei-
gewordenes Gas, durch das Erbreich sich
einen Weg bahndend, in das Haus einge-
drungen und hatte verhängnisvolle Wirkung
auf die im Schlafe liegende Familie ausgeübt.

Witterfeld, 13. Dezember. (Zahmarkt.)
Auf dem heutigen Viehmarkt waren aufge-
trieben 35 Rähle, Preis 300 bis 360 Mk.
(mit Raß), 10 Ferkel 180 bis 200 Mk., 7
Kälber 45 bis 55 Mk., 380 Läufer, kleine
24 bis 30 Mk., große 35 bis 40 Mk., 71
Baar Ferkel, Preis 35 bis 40 Mk. Der
Umtrieb war infolge der hohen Preise nur
unregelmäßig. Käufer waren wenig anwesend.
Der Krammarkt war mit Buben gut besetzt.
Der Umtrieb und Verkauf läßt auch hier zu
wünschen übrig.

Worb. Der Verkauf eines Teils der
M. Domäne Warby ist in den letzten Tagen
abgeschlossen worden. Amtsrat v. Dieke, seit
fast 60 Jahren Richter der Domäne, kaufte
vom Domänenrat das Hausgut Warby
Marshall sowie das Forstgut Golphus mit
einem Areal von rund 560 Hektar.

Standesamt Meinharz zu Neuro.

Monat November:
Geburten:
Am 26. dem Landwirt Otto Traugott
Jener in Großwig ein Sohn.
Aufgebote:
Der Gutsbesitzer Traugott Erdmann Heiser
in Ogeln mit der ledigen Anna Amalie
Göjmann in Sachwitz.
Ehegeschließungen:
Der Landwirt Heinrich Otto Pannier in
Gommio mit der ledigen Auguste Anna Huth
in Sachwitz.

Standesamt Gommio.

Monat November:
Geburten:
Am 15. dem Arbeiter Hermann Schmidt
in Gäditz ein Sohn.
Am 25. dem Köfaten Karl Krüger in
Aterich ein Sohn.
Aufgebote:
Der Müller Richard Wiese aus Bergwitz
mit Emilie Lina Hille aus Gommio.
Ehegeschließungen:
Der Arbeiter Friedrich Wilhelm Lehmann
aus Gommio mit der Dienstmagd Minna
Nitzsche aus Trebitz.
Der Landwirt Wilhelm Barth aus Aterich
mit Amalie Lina Lehmann aus Gommio.
Der Dienstmacht Hermann Stuben aus
Dabatz mit Wilhelmine Anna Gerbest aus
Aterich.
Das oben aufgebote Baar.
Ehegeschließungen:
Am 10. Karl Alwin Fesje in Gäditz,
7 Monate alt.
Am 23. Ernst Otto Rudloff in Gäditz,
3 Jahre alt.

Wintertraum.

Still ist die Nacht! — Ich sitz in meinem
Zimmer
Und draußen singt der Wind sein töndend
Lied.
Durchs Fenster fällt des Mondes Silber-
schimmer
Und leise Schall ins Herz mir leicht.
Allo! läßt und läßt keine Sternlichter
Ein wunderwonniger Erinnerungstrahl —
Die Heimat lachend mir entgegenlacht
Ich seh das Haus — des Gartens duftigen
Raum
Mein Mütterlein schon ich im Hofe wieder
Und auch die schlafte Maid im blonden
Haar.
Da ist es mir, als hör ich leise Wieder,
Als klang ein Sang, der einst mir teuer
war.
Wie lauch' ich doch dem süßen Schall so
gern!
Und plötzlich pocht es an mein Fenster
Und —
Ist es ein Gruß aus weiter Heimatferne? —
Doch nein! — Es war ja nur ein Winter-
wind!
Marzahnstadt. Adolf Dreßler jun.
Hierzu ein zweites Blatt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle mein auch in diesem Jahre wieder bedeutend vergrößertes Lager in
Gold- und Silber-
Herrn- u. Damen-Uhren
Regulateure, moderne Zimmer-, Wand- u. Stand-Uhren
Wecker in verschiedenen Qualitäten.
Uhrketten, Damenfächerketten, 0,585 u. 0,333 gestempelt, sowie auch
in billigen Preislagen

Gold- und Silberwaren
als:
Broschen, Ohringer, Armbänder, Manschettenknöpfe etc.
Ferner passende Geschenkartikel in Silber, Alfenide und Metall.
Barometer, Thermometer, Rathenower Brillen und Klemmer.

Neuheiten in Musikern
Christbaumuntersätze mit Musik etc.

Nähmaschinen u. Fahrräder,
August Gräfe
Uhrmachermeister.

Kemberg, Leipzigerstr. 61

Gegegründet 1862.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe
Damen- und Kinder-Hüte
Kinder-Capotten und Deckelmützen
zu herabgesetzten Preisen.
Schiffonschleifen, Ballblumen, Handschuhe, Regenschirme.
Paul Mengewein.

Preiswerte Feilgeschenke
empfehle

Glaechehandschuhe von 1.50—4.50 Mk.	Cravatten hochparierte Neuhitten
Glaechehandschuhe m. Futter von 2.25—6.— Mk.	Herrenwäsche weiß und farbig
Krimmerhandschuhe von 1.25—3.— Mk.	Ledergürtel in geschmackvoller Ausführung
Stoffhandschuhe von 0.50—2.— Mk.	Corsets, neueste Formen tadellos sitzend, von 1.25—10.— Mk.

Strümpfe, Gamaschen, Hoenträger, Normal-Unterleindung.
M. Hosse
Collegienstr. 30 Wittenberg Collegienstr. 30

Von Nah und fern.

Schiff auf einer Eisenbahn. Am Sonntag wurde ein den Umwohnern von Berlin nach Königsberg fahrendes Zug nach Die Hängel gerührt eine Feuerherbe und bestellte eine Dame aus Jülich erhebt. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, den Täter zu ergreifen. Es ist hier der 14-jährige Schülerlehrling Fritz Stellweil aus Bonn. Der Täter, der sich hinter der den Bahnmann abblühende Fede verborgen hielt, hat noch hier aus, als der Zug die Vorküste Bonnar in verlassigem Tempo passierte, den Schuss aus einem Revolver abzugeben.

Genickstarre in Posen. Im südlichen Krankenhaus in Posen wurden drei Leute aus dem Kreise Polen eingeliefert. Bei einer Perion wurde Genickstarre festgestellt, drei sind dieser Stunde verstorben. Die drei Betroffenen stürzen gelien als verurteilt; die nötigen Verfügungsregeln sind getroffen worden.

Stapelraub. Auf der Reichswehr in Kiel lief am 12. d. städtisch der Kreuzer „Graf Meyer“ vom Stapel. Das Schiff erhielt den Namen „Königsberg“.

Bestehende Gräberstunde wurden bei Springen am Kaiserstuhl (Baden) gemacht. Drei große Grabsteine bargen zwei gut erhaltene menschliche Skelette, Zonenhals und Kinnringe. Die Hängel gehören der Galtstätt-Periode, die zwischen 1000 und 500 v. Chr. angelegt wird, an.

Der Lotteriegewinn als Stiftung. Der Meier Widling in Können schenkte 100 000 Mark, die er in der Lotterie gewonnen hatte, der hiesigen Siegenheim zur Erbauung eines Gießwerks.

Der „blinde Weber“ ist in Mittenberg gestorben. Weber, aus Halle gebürtig, war ehemals Sergeant beim Regiment 67. Bei Königslag wurden ihm beide Augen ausgezogen. Sein irrationales Geld ergab damals überall um so größere Teilnahme, als er im Begriffe stand, sich zu verheiraten. Der vornehme Reichsfürst von Hohenhausen, der Hohenhausen, der Weber aus eigenen Mitteln noch eine Pension von 300 Mk. jährlich aussetzte, eine Zuwendung, die Hohenhausen später auch noch testamentarisch bis zum Tode Webers ausdehnte.

Sonderbarer Trummer. Aus einem Eisenbahnzuge gebrungen ist dieser Tage auf der Strecke zwischen Hülshaus und Wittgenrod in Schlesien ein Reisender, wobei er schwere Verletzungen erlitten hat. Im Krankenhaus, wohin man ihn alsbald transportierte, machte der Schwerverletzte, über die Ursache des tödlichen Sprunges befragt, folgende Angaben: Er habe vor Eintritt der Eisenbahnfahrt mit mehreren Fremden eine Biererei unternommen und sei dann während der Fahrt im Coupé eingeschlossen. Da habe ihn jemand, daß zwei Schnellzüge aufeinandertrafen, seien schnell entlassen habe er sich erhoben und sei, sein Gepäck zurücklassend, bei voller Fahrgeschwindigkeit vom Zuge abgeprungen. Nach Ausbruch der Hitze wird der sonderbare Trummer wieder hergestellt werden.

Genickstarre. Auf der Höhe Kemnitz wurden vier Reisende verstorben und lebensgefährlich verletzt; einer wurde ein Hauer durch einen Sprengschlag getötet.

Der Tod aus den Schienen fand in Obdorsko der Lokomotivführer Selde, der einen Güterzug von Lützke brachte und in Obdorsko die Lokomotive verließ, im Moment beim Überfahren der Gleise von einem aus Hamburg kommenden Personenzuge erfaßt, aberleben und getötet wurde.

Durch Feuerbrandt getötet wurde in Gernut das glatte Schwager Alois von Nachfolger, das mit allen Habrägen und wertvollen Goldlagern sich gänzlich niederbrannt ist. Der Schaden ist bedeutend und nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Doppelstirnsind eines Schauspielers. Der Schauspieler Caspary und seine Frau (zur Zeit am Stadttheater in Gumburg) wurden am Montag morgen an den Fenstern ihrer Wohnung erhängt aufgefunden.

Rache vergilt, weil er sie niedergeworfen habe. Was die Sache dann besonders geheimnisvoll machte, war der Umstand, daß Gottfried sich gegen Abend den Gumpferhof verlassen und sich im „Grauen Wägen“ eingemietet hatte. Niemand dachte aber eigentlich, wie die ganze Geschichte zusammenhing, denn die Beteiligten, die natürlich etwas wissen konnten, hielten sich begreiflicherweise in tiefes Schweigen, und in den Gumpferhof wurde außer dem Vater kein Mensch eingelassen, weil der Vater, wie es hieß, sehr krank sei und absoluter Ruhe bedürfte. So wucherten denn die merkwürdigen Gerüchte sippig empor und konnten sich immer höher und enger um die Wahrheit. Die Polizei hier in Gumburg war am nächsten Sonntag eine regelrechte Auferstehung zwischen den Büschen, von denen jeder glaubte, mit seiner Behauptung im Recht zu sein.

Wenn man die Neugierigen durch den Hinweis auf die Krankheit des Vaters dem Gumpferhof fern zu halten sagte, gelang das auf spezielle Anordnung Gumburg, besich von seinem Anfall allerdings wieder erhielt hatte, aber über niemand setzen, gewisweilen irgend jemand über die Vorgänge des gestrigen Abends Rede stehen wollte.

Früher, mit aufeinander gestreuten Lippen sah er in einem abstrakten Verstand auf offenen Fenster. Er schloß sich sehr matt und müde, der Vater habe ihm bereits einmal zur über gelassen, denn der Anfall kam, wie dieser sagte, vor zu diesem Mal her. Seine Haut quommerte gelblich, die Augen waren rot unter-

schimmern hat die Zeit infolge einer schweren Einwirkung am Arm, die eine Operation nötig machte, begangen; seine Frau ist ihm in den Tod gefolgt.

Kampf mit Wildbienen. In ernste Gefahr geriet Graf v. Rindach am Montag bei einem Insektenstich mit zwei Wildbienen in seiner Sorquiller Park. Es gelang dem Grafen noch rechtzeitig, den einen Wildbier durch einen Schuß ins Bein unschädlich zu machen, worauf sein Begleiter verschwand.

Hohe Dürchen. Vor seiner Wohnung am Friedrichsplatz in Mannheim wurde nachts der Kaufmann Karl Derr sichtlich ausgeraubt. Drei Beträgnisse hatten die Handtasche ohne Mißbrauch in Bewegung gesetzt. Als Derr sie

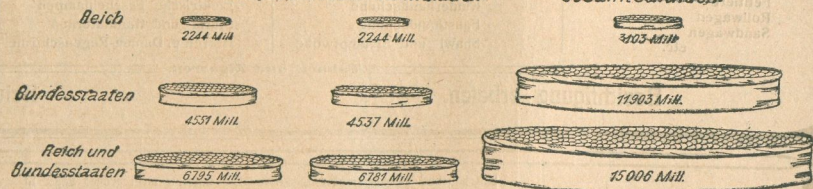
alle Lumpensammler Engel von Mariental erworben aufgefunden. Der Kopf zeigte sechs Pfeilspitzen, der Hals war fast vollständig durchschritten. Das ist im letzten Halbjahr der dritte Mord in dem Bezirk.

Der Hochzeitszug ins Gefängnis. Die geheimen Polizisten in einem großen Pariser Warenhaus machten dieser Tage einen neuen Fang. Sie bemerkte eine feingebildete Gesellschaft von Damen und Herren, die in allen Abteilungen zusammenfaß, war ihre mitnehmenden erließen. Als man alle verhaftete, entdeckte man ein vollständiges Warenlager. Die Festhaltung der Personalleit stellte sich heraus, daß man es mit einem neubemalten Paar und der Hochzeitsgesellschaft zu tun hatte. Sie

brauch eine Meuterei aus. 14 in Hamburg am Nord gelegene Gänge benutzten sich nicht Meuterei und überließen die Offiziere, von denen mehrere schwer verwundet wurden, und plündernten die Kabine des Kapitäns, weil ihnen die Grundaubs zum Verzuge der Stadt verweigert worden war. Sämtliche Gänge wurden, nachdem die Polizei energisch eingegriffen hatte, verhaftet.

Die Wendenheit auf Madeira. In Funchal auf Madeira ist die Wendenheit aufgetreten. Die Krankheit kam aus Spanien auf einem mit Porzellanwaren beladenen Schiffe vorhin. Von 5 Arbeitern, die die Waren auspackten, sind zwei gestorben und drei schwer erkrankt.

Zur neuen Steuervorlage: Gesamtüberblick über die Ausgaben, Einnahmen und Schulden des Reichs und der Bundesstaaten 1904.



Von den Ausgaben, Einnahmen und Schulden der Bundesstaaten entfallen:

	Gesamtausgaben	Gesamteinnahmen	Gesamtschulden	Gesamtausgaben	Gesamteinnahmen	Gesamtschulden
Preussen	2872 020,3	2870 200,5	7055 046,4	Württemberg	197 173,3	187 753,3
Bayern	452 472,9	452 472,9	459 146,3	Baden	197 943,3	422 065,9
Sachsen	374 822,2	375 444,3	961 828,3	Hessen	85 981,0	91 600,0

Matrikularbeiträge der einzelnen Bundesstaaten			Überweisung an die einzelnen Bundesstaaten		
1903	1904	1905	1903	1904	1905
565,8 Mill M.	236,6 Mill M.	267,3 Mill M.	541,5 Mill M.	195,9 Mill M.	189,3 Mill M.

In einem modernen Staate leben und die Beste eines solchen gegeben zu dürfen, lohnt natürlich Geld. Um die Ausgaben, welche für die Allgemeinheit notwendig sind, bezahlen zu können, braucht die Staaten natürlich Geld, und dieses Geld muß von der Gesamtheit der Bürger aufgebracht werden. Für gewöhnlich macht man sich keine richtige Vorstellung von dem ungeheuren Summen, die bei uns im Reich- und Staatsleben gebraucht werden. Im Jahre 1904 hatte das Reich an Ausgaben 2244 Millionen Mark zu verzeichnen, dem die Bundesstaaten an Einnahmen gegenüberstand. Die Ge-

samtschulden des Reichs betragen 8105 Millionen. Die Bundesstaaten geben 4651 Millionen aus und bekommen nur 4537 Millionen, an Schulden belaufen sie 11 908 Millionen. Reich und Bundesstaaten hatten an Ausgaben zusammen 6795 Millionen, an Einnahmen 6781 Millionen und an Schulden zusammen 15 006 Millionen. In 1000 Mark vertheilt sich Ausgaben, Einnahmen und Schulden in den Einzelstaaten wie folgt: In Preussen 2 872 020,3 2 870 200,5 7 055 046,4 Bayern 452 472,9 452 472,9 459 146,3 Sachsen 374 822,2 375 444,3 961 828,3 Württemberg 197 173,3 187 753,3 422 065,9 Baden 197 943,3 422 065,9 91 600,0 Hessen 85 981,0 91 600,0 332 486,0

am 10. August die Schwede Gustaf Moritz, der am 10. August in Stockholm verstorben ist, in einem kleinen Boot zu erreichen, ist dort am 10. v. wohlbehalten angekommen. Sein Fahrzeug fand in der Pariser Automobilausstellung einen Platz und bildet dort eine der vielen Sehenswürdigkeiten.

Diebstahl von Handschriften. Im Besitz des saarbrückischen und westfälischen Königs VII., bezw. der Kaiserin, an seine Gemahlin, die Prinzessin, an bisher unangelegte Akte aus der weltlichen Bibliothek verpackungen.

Westecke Chinesen auf einem Dampfer. Am Nord des am Hamburg in Antwerpen angekommenen Dampfers „Glebe“

Einige Hochzeitsreise ins Gismere. Die amerikanischen Millionäre haben ihre Namen. Einer von ihnen, ein Herr Paul Fleischmann, hat beschlossen, seine Hochzeitsreise ins nördliche Gismere zu unternehmen. Er hat bereits einen Dampfer für diese etwas sonderbare Fahrt gemietet.

Gerichtshalle.

München. Der Reiner Joseph Willauer von hier kam während seiner Abwesenheit bei der 6. Kompanie des 1. Infanterie-Regiments zur Wunderrück mit einer Anzahl seiner Kameraden zum Wasserlassen in einen Wägenhof in Althausen bei Traumbühl. Der Bauer gab den Soldaten einen Laß Bier; jeder schloß sich der Reize nach ein Glas zu trinken. Als Willauer den Brautab in die Hand bekam, entriß ihm der Soldat Joseph Haptenberger diesen und ließ damit davon. Willauer kamte ihm nach, entriß dem Haptenberger den Brautab wieder und ließ ihn hierauf mit seinem Zeitgenossen zweimal. Haptenberger wurde verurteilt wurde Willauer zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

hate die abstrakten Einlässe zu seiner Rettung. Einlässe, deren Unbrauchbarkeit er bei normalem Zustande sofort erkennen mußte. In der letzten selbst vor der Abfertigung eines Bedenkens nicht zurück, um seinen Nebenbuhler unschädlich zu machen.

Und wenn ich zum letzten Mittel greifen magst, — wenn ich 'n — die Berg 'n besichtigen, me, wie leicht g'schieht ein Unglück, nehm ich was dazü. — Und vor allem, was mein Gewiss'n zu 's veranlaßt. Ich 'n in mir in der Nothwehr. — er hat mich erst angiff'n, und i betredige nur dös, was mei' g'ht. Und 'v'roni g'ht mei und wer ma's wegmimmt, den straf i' d' Diab, der s' in mei Haus ent'g'lich hat!

Gumburger kauderweil unvollständig zusammen faßt, was sich bei in der Tiefe seines Herzes regt. Willauer sollte das hängen v'rum Bedroger dar der Gumburger nicht werden. Aber kann ich ihm ein, wie die beiden in der bunten Gesellschaft befehlen gegeben waren, wie er den Arm um sie geschlungen hatte, wie sie dann aufgehoben war und ihn, den Gumburger, zurückgelassen hatte, daß er zu Boden stürzte, und mit dieser Erinnerung gewohnt das Gefühl der Rache und der Gerechtigkeit wieder die Oberhand.

Er erhob sich rasch, als ob er einen plötzlichen Entschluß gefaßt hätte. Seine Hände aber verriegelten den Dienst, er sank lebend in den Suhl zurück.

„Bist du tollt ruhig sitzen bleiben,“ sagte da eine Stimme neben ihm.

merkt, daß sie hereingekommen war und mit bejagter Miene sich an seine Seite gesetzt hatte, so sehr war er mit sich beschäftigt gewesen.

„Bist du da denn? Hast du mich nicht gefragt, indem sie sich über ihn bogen und ihm ins Gesicht blies.“

„Frage' net so viel, — Du hast ja, daß 's was besa gest, lufft' komm' i i net auf'st.“ Mit diesen Worten machte er nochmals den Versuch, sich zu erheben, und diesmal gelang es ihm.

„Nach was da oben nötig, da Vater hat's ausdrückt g'legt, wo sollst du eigentlich im Bett bleiben, damit's nie wieder kommt, entgegnete Traub, indem sie den Vater wieder auf den Suhl niederzudrücken suchte.“

„Ob' mit dem Frau' auf, da Baba is a aus'macht Gest, was woach denn der, was mir jehlt! — Wähst a, was mir da drinn so weh tut, was 's so weh, na' blich a, der Vater, mit seine Salben und seine Medizin, daboo, denn dazü gib' s' wa' menschliche Ditt'!“

„Bist du, was es'g'ht mit, was is denn eigentl' g'f'g'ht'n. I begreif' so Wort. Dich bring's todtraut boom, da Friedl verlast' s' Haus und stagt in 'Grauen Wägen' umi. Soll dich am End' hoch'n, daß alles dös, was da Sapp' g'lagt hat, wahr is, daß er miht!“

„Gumburger quiff sich einen Moment an die Stirn. Das Mädchen wußte ja noch gar nicht, was vorgefallen war. Sie kannte ja noch nicht die volle Wahrheit. Und Willauer überkam ihn jetzt, als er Traub so vor sich stehen sah, mit ängstlich fragender Miene.

(Fortsetzung folgt)

Friedrich Heym

Leipziger-Straße Nr. 42

Kemberg.

Telephon-Anschluß Nr. 8

Große

Weihnachts-Ausstellung:

Puppenwagen
Puppensportwagen
Puppenbälge
Puppenköpfe
Puppenarme
Puppenstrümpfe
Puppenschuhe
Puppenhüte
Puppenschirme
Schaufelpferde
Felltiere
Rollwagen
Sandwagen
etc.

Holzschuhe
Filzschuhe
Gefütterte Schuhe
Kinderschuhe
Filzpantoffeln
Filzeinlegesohlen
Filzaufnäsohlen
Gurtpantoffeln
Krimmerhandschuhe
Wollene Handschuhe
Kinderhandschuhe
Fausthandschuhe
Shawl- und Strumpfwolle

Küchengeräte
Kaffee-, Tee- und Milchkannen
Kaffeesservice
Theeservice
Weinservice
Bierservice
Likörservice
Waschservice
Hänge-, Tisch- u. Küchenlampen
Elektrische Taschenlampen
Sturm- und Handlaternen
Herren u. Damen-Regenschirme

Nähkasten
Scheeren
Knopflochscheeren
Stickscheeren
Trennmesser
Tischmesser
Tessermesser
Formmesser
Küchenmesser
Butter- und Käsemesser
Schlachtemesser
Fleischmesser
Taschenmesser
in großer Auswahl.

Taback und Zigarren.

Besichtigung erbeten.

Kein Kaufzwang.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein großes Lager in

Felzwaren:
Muffen, Stolas, Colliers, Kragen, Fußtaschen. Größte Auswahl in Hüten und Mützen neuester Fassions.

Spezialität: Damen-Sportmützen

Ferner Jagdwesten, Walkjachen, Sweaters, Winterhandschuhe, Hosenträger, Strawatten

Filz-Schuhwaren mit und ohne Ledersohlen für Herren, Damen und Kinder in bekannt guten Qualitäten.

Hermann Zachmann, Kemberg.

Billigste Preise.

Wilhelm Weydanz, Kemberg

empfiehlt

in bekannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen

Handtücher, Tischtücher und Servietten
Weiße Satin- u. Damast-Bettbezüge

Bunte Bettfahnen, baumwollene Bettzeuge und zuletzt
Parchend-Betttücher, Bettdecken u. Schlafdecken

Leinen, Halbleinen, Hemdentuche und Hemdenparchende
Kleiderparchende, Blandrucks u. Schürzenstoffe

Fertige Schürzen u. Unterröcke

Unterrockstoffe, Kleiderwarps und Halbtuche
Kleiderstoffe, Damen-Kragen, Jacketts u. Paletots

Sonntags bis 7 Uhr, Werktags bis 10 Uhr abends geöffnet.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 27. Dezember von früh 9 Uhr ab
Verleihere ich in meinen Schlägen Revier Runzow u. Niemiß resp.
Buhdorf

300 Meter kiefernes Kollholz u. 350 Schaf Reihbunde.

Gleichzeitig habe ich auf Revier Lubast u. Ateritz stets Brenn-
hölzer in allen Preislagen freihändig abzugeben.

Beginn und Sammelplatz: **Gerbers Plan, Runzow**, neben
dem Forsthaus.

Kemberg, den 12. Dezember 1905.

C. Matthes.

Langhaußen-Auktion.

Im Forstreviere des Rittergutes Reinharz sollen

Donnerstag den 28. Dez. von vormittags 10 Uhr ab
ca. 100 Langhaußen gegen sofortige Anzahlung von 1 Mark pro
Haufen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Veranmlung der Käufer am Großwitzer Waldhäuschen.

Weidel, Revierrichter.

Ein Blumenstrauß, der nie verweltet, ist Parfüm **Königin
Luise**, à Flasche 2.25 Mt., **Otero** 1.75
Mt., **St. Remo** 1.50 Mt., **Luzen** 1.25 Mt., **Nizza** 75 Pfg.,
Frauenlieb 50 u. 25 Pfg., beliebtes **Taschentuch-** und **Ball-Parfüm**
der eleganten Welt. Aus der **St. Remo-Parfümerie** zu haben bei
C. Elbe, Apotheker.

Meiner verehrlichen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich die
bisher von mir geführten, anerkannt sehr guten

Golpaer Britetts

zu billigsten Preisen weiterführe und bitte um gefl. Aufträge.

Aug. Möbius, Bergwitz

Kohlen-, Baumaterialien und Produkten-Handlung.

Kotel Palmbaum.

Sonntag den 17. Dezember

Kirmes

wozu freundlichst einladet
H. Zeller.

Ein Pianino

sofort zu verkaufen.
Bad Schmiedeberg, Leipz.-Str. 122.

Weihnachtsbäume

in großer Auswahl hat zu verkaufen
Wilhelm Quinque
Kreuzstraße Nr. 3.

Ein jüngeres Mädchen
per 1. April n. Jg. gesucht.
Villa Warrade, Bad Schmiedeberg.

Zur Stollenbäckerei
sämtliche Zutaten in nur besten
Qualitäten.

Christbaumkonfekt
in Schokolade, Creme, Fondants,
Bisquit, Russisch Brot etc.
Hochebene Lebkuchen in Paketen.

Margarine
„Frauengunst“
das Beste, was es gibt
empfiehlt in frischer Qualität

Paul Berger.

Arbeiter

werden angenommen.

Zu melden

Britettfabrik Bergwitz.

Feilgeschlachtet

Kammelfleisch

empfiehlt

G. Jahn.

Alleinstehender Herr sucht möbl.

Zimmer

am liebsten bei voller Pension, per
2. Jan. 1906. Gest. Offerten unter
K. an die Exp. d. Bl.

Ein sauberes

Mädchen

17-20 Jahre alt, zu Neujahr nach
Wittenberg gesucht. Auskunft erteilt
W. Müller, Burgstr.

Lehrling

stellt sofort oder zu Ostern ein
Reinh. Metzger, Barbier u. Feilwerk
Lebzig (Elbe).

Einen Lehrling

stellt zu Ostern ein
W. H. Schade, Sattlermeister.

Einen Lehrling

stellt zu Ostern ein
H. Ludley, Tischlermeister.

Feinste Meißner-Äpfelkuchen
Capern, hochf. rotf. Lachs, Kal,
Sprossen, Bündlinge, Bratheringe,
frische Sendung von sauren Gurken
empfiehlt

Carl Schneiders Ww.

Lehrling

nimmt an sofort oder zu Ostern
Alb. Sasse, Schlossermeister
Empfing

Kalk u. Zement.

Feiner empfehle:

Gyps- u. Rohrgewebe

alles ab Lager in der Weintraube
als auch in meiner Behausung.

• Hustenheil •

Vorzüglich bei Husten und Heiserkeit
Schwarze Zwillinge
Paket 10 und 25 Pfg. bei
Paul Berger.